

Pfarrbrief

des Pfarrverbandes Edling

Attel - Edling - Reitmehring - Rieden

Ostern 2020

Stärker als der Tod ist das Leben



Bild: Erika Gessner, geb. Jansen

Seelsorger im Pfarrverband Edling**www.pv-edling.de**

Ibalayam Hippolyte:	Pfarradministrator/Leiter PV-Edling
Finkenzeller Franz Xaver:	Pfarrvikar im PV-Edling
Wuchterl Karl:	Pfarrer i.R., Seelsorgemithilfe
Bichler Michael:	Diakon
Wimmer Georg:	Diakon
Weppelmann Franz-Josef:	Diakon i.R.
Aringer Gabriele:	Gemeindereferentin
Helmingner Anton:	Leiter der Seelsorge in der Stiftung Attl

Leitung Verwaltungs- und Haushaltsverbund Edling:

Schmid Mirelle: Verwaltungsleiterin

Kath. Pfarramt St. Cyriacus Edling**Hauptstr. 27, 83533 Edling**E-Mail: St-Cyriacus.Edling@ebmuc.de**Pfarrbüro Edling:****Tel.: 08071/2762**

Fax: 08071/3608

Öffnungszeiten:**Mo + Do: 15:00 – 18:00 Uhr****Mi + Fr: 8:30 – 12:00 Uhr***In den Ferien:***Mo, Mi, Fr: 8:30 – 12:00 Uhr**

Sekretärinnen:

Frau Christa Bernstetter

Frau Inge Dietel

Frau Karin Färber

Sprechzeit Pfr. Hippolyte Ibalayam:

Donnerstag: 15:00 – 18:00 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung

Kath. Pfarramt St. Peter Rieden**Riedener Str. 12, 83564 Soyen**E-Mail: St-Peter.Rieden@ebmuc.de**Pfarrbüro Soyen:****Tel.: 08071/8666**

Fax: 08071/597282

Öffnungszeiten:**Di + Do: 8:30 – 12:00 Uhr****Mittwoch: 8:30 – 9:30 Uhr**

Sekretärin:

Frau Emi Ramsl

Sprechzeit Diakon Bichler: Dienstag 08:30 – 12:00 Uhr und 14:30 – 15:30 Uhr

Sprechzeit Pfr. Hippolyte Ibalayam: Mittwoch 8:30 – 9:30 Uhr

Kath. Pfarramt St. Michael Attel**Attel 36, 83512 Wasserburg**E-Mail: St-Michael.Attel@ebmuc.de**Pfarrbüro Attel:****Tel.: 08071/920980**

Fax: 08071/9209889

Öffnungszeiten:**Di + Do: 9:00 – 12:00 Uhr**

Sekretärin:

Frau Renate Panzer

Sprechzeit Pfr. Hippolyte Ibalayam: Donnerstag 9:30 – 11:00 Uhr

Liebe Leserinnen und Leser!

Nicht nur die Liturgie und die Natur, die wieder zum Erwachen kommt, künden den Sieg des Lebens über den Tod, sondern auch die Kunst. Das Bild auf der Titelseite unseres Pfarrbriefs ist nicht von einem berühmten Künstler mit großen Namen. Es hängt auch nicht zur Schau und Bewunderung in einer Kirche bzw. in einem Museum. Es fiel mir während eines Krankenbesuchs beim Herrn Jansen auf, und ich sagte: „Das ist aber ein sehr schönes Auferstehungsbild“. Daraufhin erzählte mir Herr Jansen, es sei von seiner inzwischen verstorbenen Schwester Erika Gessner geb. Jansen. Sie selbst habe es im Dezember 1995 fertig gemalt. Später schenkte Herr Jansen das Bild der Pfarrei St. Cyriacus, Edling mit den Worten: „Bei der Pfarrei ist es gut aufgehoben.“

Auf dem Bild, welches jetzt im Besprechungszimmer des Pfarrbüros Edling hängt, ist der auferstandene Christus in warmen Morgenrotsfarbtönen zu sehen. Die Anzahl der anwesenden Personen – eine von ihnen deutlicher abgebildet vor dem Herrn – und die ausgebreiteten Hände mit den Wundmalen lassen vermuten, dass es um die Thomas-Episode bei der Erscheinung acht Tage nach dem Auferstehungsmorgen geht. Was hat die Hobbykünstlerin dazu bewegt, dieses Bild zu malen? Hatte sie ein Model oder einfach nur ein inneres Bild vor Augen? All das lässt sich nicht ermitteln – ist auch nicht relevant. Viel wichtiger für mich ist die Feststellung, dass diese Frau das gemalt hat, woran sie selber glaubt: Stärker als der Tod ist das Leben.

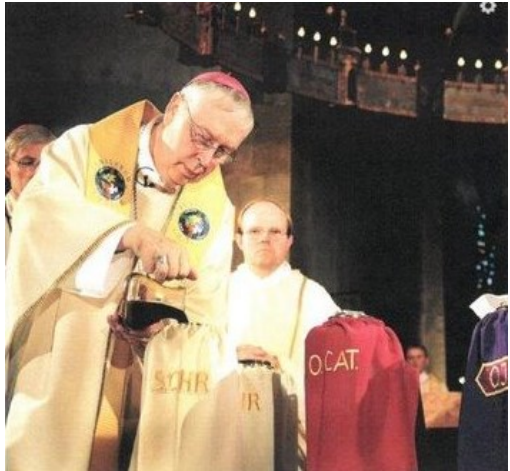
Das darf auch heute fröhlich in Auferstehungslieder ertönen: *„... Befreit sind wir von Angst und Not, das Leben hat besiegt den Tod. Der Herr ist auferstanden.“* (GL 770)

Im Namen der Redaktion danke ich allen, die einen Beitrag für diese Ausgabe geschickt haben, und wünsche Euch/Ihnen ein gesegnetes Osterfest.
Ihr

Hippolyte Ibalayam
Pfarrer

Über die Weihe der heiligen Öle in der Karwoche

„Am Vormittag des Gründonnerstages oder in manchen Diözesen auch am Abend vor dem Gründonnerstag in der Karwoche feiert der Bischof im Dom seiner Diözese die Chrisam-Messe und weiht dabei die heiligen Öle. Die Grundlage dafür ist das Olivenöl, das mit Zitronen-, Zimt- und Rosenöl versetzt wird. Die Duftstoffe, die dem Öl beigemischt werden, sind in den Bischofskirchen manchmal verschieden.



Nach Zitrone riecht das Katechumenenöl für die Taufbewerber. Ein Taufbewerber, also ein Katechumen, wird in der Vorbereitung auf die Taufe damit gesalbt, um bis zur Taufe symbolisch das Böse von ihm abzuwehren. Der Zitrone schreibt man reinigende und abwehrende Kraft zu.

Zimt ist als altes Heilmittel im Krankenöl. Die Kranken stehen im besonderen Blickfeld der Seelsorge. Es ist ein wichtiger Dienst, ihnen das Sakrament der Stärkung und der Heilung zu spenden. Im Mittelalter wurde dann daraus die sogenannte „letzte Ölung“. Man hat gespürt, dass Sterbende eine besondere Begleitung brauchen. In Wort und Zeichen wird dabei deutlich, dass Jesus mit leidet und so einen Halt gibt auf diesem letzten Lebensabschnitt. Die Krankensalbung kann heute aber beides sein: Das Gebet um Gesundheit, als auch die Begleitung einer Person, die schwer erkrankt ist oder auch schon im Sterben liegt.

Mit dem Rosenöl ist der Chrisam verfeinert. Die Salbung mit dem Chrisam, dem wichtigsten Öl, von dem die Chrisam-Messe in der Karwoche ihren Namen hat, erinnert an die Verbundenheit mit Christus, dem Gesalbten, dem wir schon durch die Taufe ähnlich werden sollen. Bei der Taufe und der Firmung werden wir Christen damit gesalbt. Es wird auch bei der Priester- und der Bischofsweihe verwendet, sowie bei der Weihe von Altären.

Schon im Israel des Alten Testaments war die Salbung das Zeichen der Amtseinführung für Priester, Könige und Propheten.

Die Priester waren für die Opfer im Tempel zuständig. Sie hielten für das Volk den Kontakt mit Gott aufrecht.

So einen König wie ihre Nachbarvölker wollten die Israeliten dann im Verlauf ihrer Geschichte auch haben. Gott schenkte ihnen nach Saul David als große überragende Königsgestalt, der das Volk des Alten Bundes von Jerusalem aus dann führen sollte.

Die Propheten sprachen für Gott zum Volk. Sie ermahnten vor allem die Mächtigen, wenn sie andere ausbeuteten oder fremde Götter verehrten. Sie spendeten aber auch in der Verbannung Trost und Hoffnung wie etwa der Prophet Ezechiel.

Israel erwartete den, der diese drei Ämter in sich vereinigt. Der Gesalbte schlechthin, also der Messias ist dann in Jesus gekommen. Wir Christen erhalten als Gesalbte auch Anteil an seinen Ämtern. Jeder hat Anteil am Priesteramt. Im Gebet und in der Feier der Gottesdienste sollen wir mit Gott in lebendiger Verbindung bleiben. Jeder soll prophetisch wirken: Also ein offenes Zeugnis für unseren Glauben abgeben und Missstände ansprechen; gegen Unrecht und Ausbeutung in unserer Gesellschaft angehen, soweit das möglich ist. Ganz wichtig ist es auch andere zu trösten und Hoffnung zu geben. Als königliche Menschen übernehmen Christen auch Verantwortung in Kirche und Welt und arbeiten im Sinne Gottes z.B. auch durch Ehrenämter für das Reich Gottes.

Die Salbungen, die wir mit den heiligen Ölen aus der Karwoche bekommen, machen die Zuwendung Gottes zu uns deutlich und geben uns den Auftrag, unser Leben und unsere Welt durch unseren Glauben zu gestalten.

Pfrv. Franz Xaver Finkenzeller

Selig seid ihr, wenn ihr Leiden merkt

Christus und die Bibel finden das Leid und die Leidenden vor. Wir bekommen keine wissenschaftlich-theologische Erklärung für die Existenz des Leides und des Leidens. Dem Leid wird auf keinen Fall ausgewichen. Es wird nicht ausgeblendet. Jesus wendet sich in vielen Situationen den Leidenden zu. Jesus gibt eine praktische Antwort. Das Leid und die Leidenden fordern unsere Caritas (Liebe) heraus. Am deutlichsten treffen wir das bei der großen „Gerichtsrede“ an: Jeder, der leidet an Hunger, Durst, Obdachlosigkeit, Gefangenschaft oder Krankheit ist eine Herausforderung für den Jünger und die Schülerin Jesu. „Was ihr einem Leidenden tut, das tut ihr mir.“ Aber auch das Folgende ist noch eine praktische Anweisung für den Umgang mit Leid: Er ist selbst Leidender geworden. Er hat über den Tod des Freundes (Lazarus) geweint. Das eigene Leiden – Misshandlung und Kreuzestod – deutet die Bibel als Willen Gottes – „Nicht mein, sondern dein Wille geschehe.“ Später wird das die Theologie so zur Sprache bringen: Den leidenden Jesus hat Gott an die Seite aller Leidenden gestellt. Im Leiden nicht allein lassen, nicht allein gelassen werden ist eine besondere Art, das Liebesgebot zu erfüllen. Mitleiden – heißt auf Griechisch Sympathie, auf Latein Compassio, auf Englisch Compassion. Im Deutschen gibt es dafür auch den klingenden Ausdruck: „Jemanden gut leiden können.“ Der Satz ist eine Meditation wert: Heißt das doch wahrscheinlich, jemanden so zu mögen und zu lieben, dass man bereit ist, mit ihm und auch an ihm zu leiden. Hier denke ich vor allem an die Mutterliebe – nicht nur wegen der Wehen, die eine Frau für das Kind in Kauf nimmt. Wir sprechen in der Theologie von der „Menschwerdung“ und meinen damit meist Weihnachten, wo wir die Geburt Jesu feiern. Das genügt nicht. Zum Menschen gehört unlösbar das Leid. Zum Christen gehört unbedingt der Wille, sich dem Leid zu stellen, um dem Leben Raum zu verschaffen. Also ist zu Ostern die ganze Menschwerdung vollendet, Jesus wird ein Leidender, ja Sterbender. Geheimnisvoll führt das Leiden und Sterben zur Fülle des Lebens – das Leben der Transzendenz (Auferstehung), das Zeit und Raum überdauert und übersteigt. Die Gotteslobversion der Seligpreisungen sagt es gut: „Selig seid ihr, wenn ihr Leiden merkt.“ Denn das Leid lädt ein zum Teilen des Lebens. Im scheinbar ausweglosen Leiden, dem Todesleiden, wird uns das Wort geschenkt: „Noch heute wirst du bei mir leben.“

Pater Klaus Laireiter SVD (Wels, Österreich)

Begleiten

Im Sommer habe ich einen Bekannten getroffen. Wir sind beide etwa gleich alt. Als wir über unser Alter geredet haben, meinte er: „lieber nicht daran denken“.

Klar, es gibt angenehmere Dinge, als an unser Ende und das Sterben zu denken. Ich kann den Tod schon verdrängen. Das ändert allerdings nichts an den Tatsachen. Früher oder später wird er bei mir anklopfen. Plötzlich oder nach langer Krankheit. Ich kann zumindest meine Angehörigen entlasten, wenn ich wichtige Dinge vorher kläre, am besten schriftlich in einer **Patientenverfügung** und einem **Testament**. Gerade wenn ich auf Pflege angewiesen bin, nützt die Vorsorge auch mir selber.

Angehörige und Freunde in ihrer letzten Lebensphase zu begleiten, ist einer der wichtigsten und besten Dienste, die wir ihnen leisten können, ein Zeichen unserer Zuneigung und Liebe.

Die Begleitung kann sehr verschieden aussehen. Zu Hause sind die Möglichkeiten größer als im Krankenhaus oder im Heim. Doch immer geht es darum, dass wir uns ganz auf die Bedürfnisse und Wünsche der Kranken einlassen. Sie stehen im Mittelpunkt. Eine gute Begegnung gelingt am besten, wenn ich **Zeit** habe. Dann kann ich aufmerksam und teilnahmsvoll zuhören. Dabei dürfen ruhig Pausen entstehen. Der Kranke gibt den Rhythmus vor. Vinzenz von Paul hat gesagt: „die Kranken sind unsere Herren“.

Der Kranke braucht auch Zeit für sich. Ich muss nicht ständig etwas tun. Ich kann einfach daneben sitzen und durch Berührung erfahrbar machen, dass ich da bin, dass er nicht alleine ist.

Als sehr hilfreich hat sich erwiesen, Gewohnheiten und Vorlieben des Kranken zu kennen: was er gerne isst und trinkt, welche Musik, welche Düfte oder welche Blumen er mag, welche Lieder er gerne gesungen hat, wie er am liebsten gebettet ist... Es kann durchaus sein, dass er noch ein Glas Sekt trinken oder eine Zigarette rauchen will. Es gibt kein Tabu.

Gerade in der ersten Zeit einer längeren Krankheit kann es wichtig sein, dem Kranken vom Leben in der Familie und der Umgebung zu erzählen, damit er am Leben teilnehmen kann.

Manche wollen in der letzten Phase weder essen noch trinken. Auch das darf sein.

Seelsorge-Team

Manchmal gibt es im Leben eines Menschen noch etwas aufzuräumen: eine Beziehung klären, einen Streit beenden, ein Zerwürfnis schlichten, vielleicht sogar die eigene Beerdigung planen... .

Dabei ist entscheidend, dem Kranken nichts aufzudrängen, sondern in Ruhe und ohne zu werten zuzuhören, erzählen zu lassen, Hilfe anzubieten.

Gläubige Menschen sind sicher dankbar, wenn jemand ein Gebet mit ihnen spricht (gerne ein bekanntes, das die Kranken mitbeten können), ein vertrautes Lied mit ihnen singt, jemand die Kommunion bringt oder ein Priester die Krankensalbung spendet.

Die Krankensalbung ist ja nicht die unmittelbare Vorbereitung auf das Sterben. Ich halte es für sinnvoll, sie vor einer schweren Operation zu empfangen.



Das begleitende Gebet ist eindeutig:

*„Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen.
Er stehe dir bei mit der Kraft des Heiligen Geistes.
Der Herr, der dich von Sünden befreit, rette dich.
In seiner Gnade richte er dich auf.“*

Die Salbung ist mit einem guten Duft und mit Berührung verbunden. So wird im Zeichen Gottes Zuwendung und Nähe erfahrbar. Dazu kommt das vertraute Kreuzzeichen. Dieses Zeichen des Todes hat Jesus in ein Zeichen der Liebe und des Lebens verwandelt.

Die Erfahrung zeigt, dass auch Menschen, die der Kirche anscheinend eher kritisch gegenüberstehen, diesen geistlichen Beistand wünschen.

Bei manchen Sterbenden verschwimmen gegen Ende Zeiten und Räume. Verstorbene sind für sie plötzlich gegenwärtig. Ich muss ihnen das nicht ausreden. Für sie ist es ebenso.

So wie jeder Mensch auf seine unverwechselbare Art lebt, so stirbt er auch auf seine unverwechselbare Art.

Seelsorge-Team

Die Beschenkten sind gewöhnlich die, die einen Sterbenden begleiten dürfen.

Für Angehörige und Freunde ist die Begleitung meist ein anstrengender Weg.

Ihre Freunde und Bekannten sollten auf ihre Bedürfnisse achten und die Beziehung bewusst pflegen.

Heute stehen zum Glück viele Hilfen zur Verfügung. Ein Gespräch mit einem ambulanten Pflegedienst oder einem Hospizverein lohnt sich immer.

Ich wünsche allen, die den Dienst der Begleitung übernehmen, Mut und Kraft und Gottes Segen.

Karl Wuchterl

Die meisten und wichtigsten Einsichten dieses Artikels verdanke ich Frau Daniela Zeller, die schon viele Jahre in der ambulanten Pflege arbeitet.

Die nächste allgemeine Gelegenheit, die Krankensalbung zu empfangen, ist der Krankengottesdienst am 19.09. um 15.00 Uhr im Sonnengarten in Edling.

In den Schriftenständen unserer Kirche liegt das Heftchen „Sterbende begleiten“ aus. Darin finden Sie gute Anregungen.

Anschrift des Jakobus Hospizvereins:

Max-Josef Platz 12A,

83022 Rosenheim

Tel.: 08031/ 7 19 64.



Zum Beginn der Fastenzeit startet ein neuer Auftritt in der modernen Medienlandschaft.

Wir Seelsorger im Pfarrverband Edling haben uns Gedanken gemacht, wie man die Frohe Botschaft einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen kann. Sie soll aktuell und lebensnah, kurz und verständlich zum Nachdenken anregen. Im Zeitalter neuer Medien, wo sich immer mehr Menschen ihre Anregungen und Informationen dort holen, liegt es nur Nahe auch dort als christliche Gemeinschaft Präsenz zu zeigen. So starten wir mit dem Beginn der Fastenzeit einen neuen Auftritt mit dem Titel:

"Aus der Bibel – fürs Leben".

Wir Seelsorger im Pfarrverband Edling werden nun abwechselnd mit kurzen Betrachtungen, Anregung zum Innehalten für die jeweiligen Sonntage auf unserer Homepage im Internet:

www.pv-edling.de sowie auf der sog. **"Soyen-App"** publizieren.

Die Gemeinde Soyen hat schon seit einiger Zeit diese eigene App, wo zeitnah Neuigkeiten und Information an die Bürger der Gemeinde herangebracht werden kann.

Mit diesem neuen Auftritt sehen wir als Kath. Pfarrverband eine Chance, die Bibel wieder mehr in den Blick zu nehmen und konkret und aktuell sich inspirieren zu lassen unsere Zeit und unser Leben zu reflektieren.



Wir laden alle ein, mit diesen kleinen Denkanregungen für unser Leben, sich zum Innehalten anregen zu lassen. Wir hoffen dadurch auch, dass der Sonntag, ein Tag der Unterbrechung vom Alltag, uns neue Kraft und Schwung für die Herausforderungen unserer Zeit und unseres Leben geben kann.

Diakon Michael Bichler

Einladung zur Ostervesper

mit Diakon Georg Wimmer
am Ostermontag, den **13.04.2020**
um 19:00 Uhr in der Edlinger Kirche



Bibel- und Glaubensgespräch

Bibel- und Glaubensgespräch in unserem Pfarrverband
am **Donnerstag, 07.05.2020 um 19:45 Uhr im Pfarrheim Edling.**
Der geistliche Leiter wird im Gottesdienstanzeiger bekanntgegeben.



Osterkerzen – Verkauf

am Palmsonntag, 05. April 2020
nach dem 10:00 Uhr Gottesdienst
in der Edlinger Kirche.

**Ein frohes und gesegnetes Osterfest wünschen
die fleißigen Osterkerzenbastlerinnen**

Erstkommunion 2020

„Jesus ist unsere Mitte“



in Attel am 10.05.20

Buchner Marie	Dietz Leo	Frech Marlene
Holzmaier Ludwig	Kuschel Lea	Leinsle Maximilian
Wagner Lea	Zollner Daniel	

in Reitmehring am 17.05.20

Döllinger Paula	Karthe Leon
-----------------	-------------

Kommunionmütter:

<i>Dietz Maria</i>	<i>Frech Lisa</i>	<i>Leinsle Monika,</i>
<i>Wagner Verena</i>	<i>Zollner Claudia</i>	

in Edling am 17.05.20

Arndt Nina	Baumann Leonie	Binsteiner Hannes
Demmel Niklas	Dietrich Lara	Dürnberger Johanna
Dürnberger Luca	Färber Manuel	Fendler Marinus
Graf Noah	Gürtler Johanna	Heinrichsberger Leonie
Hermann Anna	Hintermayer Jonas	Huber Julian
Jansen Samuel	Kammerl Peter	Klitzner Zoey
Lindner Lilli	Mitterhuber Simon	Posch Matilda
Rakowsky Maximilian	Waldherr Pankraz	Weber Elias
Wimmer Florian		

Kommunionmütter:

<i>Dürnberger Stefanie</i>	<i>Färber Karin</i>	<i>Heinrichsberger Beate</i>
<i>Huber Silvia</i>	<i>Kammerl Bärbel</i>	<i>Mitterhuber Claudia</i>
<i>Rakowsky Stephanie</i>	<i>Waldherr Sandra</i>	<i>Wimmer Susi</i>

Liturgie und Sakramente

in Rieden am 10.05.20

Beck Lilly-Felicitas	Buchmann Lina Maria	Engl Julian
Fischberger Lena	Hartl Leon Alexander	Jung Nora
Kebinger Ronja Sophie	Kern Miriam Therese	Kirmaier Tobias
Krippner Lilly Marie	Lechner Christian	Mayer Moritz
Meidert Dominik	Schimpflingseder Lina	Schatzenstaller Peter
Seidl Nick	Steiner Max	

Kommunionmütter:

<i>Buchmann Alexandra</i>	<i>Fischberger Margit</i>	<i>Jung Manuela</i>
<i>Kebinger Edda</i>	<i>Kern Evi</i>	<i>Kirmaier Manuela</i>
<i>Krause Waltraud</i>	<i>Mayer Andrea</i>	<i>Meidert Steffi</i>

Unterstützt werden alle Kommunionmütter im Pfarrverband von einem Team bestehend aus den Seelsorgern, sowie Fr. Bacher, Fr. Huber, Fr. Mayer und Fr. Zenz.



Bild: Bibliography

Firmung 2020 im Pfarrverband

am 05.03.2020 in Edling durch Domkapitular Msgr. W. Huber:

aus Attel:

Baumann Sandra	Bodmaier Julia-Maria	Grude Lukas
Mayerhofer Sarah Simon	Purainer Simon	Ranesberger
Reiter Katharina	Rohowsky Moritz	Sturm Niklas
Süßmaier Fiona	Zenz Johanna	Zollner Lena



aus Edling:

Adler Antonella	Bacher Vitus	Bauer Marinus
Baumann Eva	Beau Louisa	Bernhard Laurenz
Bichler Moritz	Binsteiner Inga	Brummer Bastian
Demmel Sara Alina	Dietl Selina Maria	Färber Daniel
Forstner Albert	Gantner Marinus	Geithner Lena Marie
Golla Theo	Gottwald Lorenz	Gottwald Paula
Gratzer Sophia	Greschner Louis	Greschner Nick
Hacker Niklas	Hams Jakob	Hansen Timo
Hanusch Rafael	Hanusch Mayumi	Hohenegger Niklas
Huber Nikolas	Hütter David	Jansen Paul
Jungbauer Jonas	Kaffl Laura	Kaffl Sophie
Kehrer Marco	Kirmaier Fabrizia	Klitzner Annika
Kolbeck Janick	Königstein Nick	Kratzel Johanna
Krieger Annalena	Lichtenauer Leni	Lichtenauer Anna
Maier Bastian	Mayer Michael	Merkel Simon
Mittermeier Paul	Müller Jakob	Neumann Miriam
Neumann Simone	Obergehrer Timo	Rainer Maximilian
Schaber Thomas	Schnettler Laura	Schrag Benedikt
Thuys Philipp	Vinkelau Maximilian	Wagner Christine
Wagner Veronika	Waldherr Vitus	Zagrean Marco
Zenz Stefanie	Zettler Emma	

Liturgie und Sakramente

am 12.03.2020 in Rieden durch Weibischof Wolfgang Bischof:

aus Reitmehring:

Bubb Emilia	Ebert Luis	Fellner Florentine
Gartner Jakob	Hirschvogel David	Hundseder Lisa
Lerch Teresa	Linner Patrick	Schmid Engelbert
Sihon Helena	Sünkel Sophie	Wellbaum Tobias

aus Rieden/Soyen:

Bacher Leonhard	Bauer Marinus	Dirnecker Christoph
Engelstädter Leon	Feck Peter	Felber Emma-Lilly
Fleidl Sandra	Froschmayer Johanna	Ganslmeier Jonas
Gütter Alexander	Huber Lorenz	Huber Helena
Janjanin Nico	Kern Vitus	Kleinle Ludwig
Lechner Florian	Linner Julian	Linner Lisa
Linner Julia	Obermaier Jessica	Onyeka Christian
Ott Anika	Parzinger Franziska	Redenböck Luisa
Schillhuber Moritz	Seidl Tom Jay	Spagl Jakob
Stümpfl Victoria	Treitinger Sara	Tridico Filomena
Wimmer Lara	Wittchow Lukas	Wühr Ulrich

Die Firmgruppen leiteten:

In Attel: Seeleitner Anja Zenz Barbara

In Edling:

Bacher Martina	Bauer-Schäfer Nicole	Bernhard Michael
Binsteiner Andrea	Brummer Monika	Färber Karin
Hansen Jürgen	Kolbeck Tanja	Merkel Anton
Mittermeier Hubert	Neumann Mona	Zagrean Petra

In Reitmehring:

Lerch Petra Hundseder Monika Ebert Nadine

In Rieden/Soyen:

Kainz Juliane Kern Eva Maria Gütter Thomas Schiller Toni

„Staae Stund“ in Edling

Nachdem ein Jahr ausgesetzt wurde, fand am 13. Dezember wieder eine „Staae Stund“ in der Pfarrkirche Edling statt. Die dunkle Kirche, die Stuhlreihen nur mit Kerzen beleuchtet, trug zu einer feierlichen, mystischen Stimmung bei. Toni Merkl, unser PGR-Vorsitzender, begrüßte eine erfreulich große Zahl an Besuchern. Er zitierte den immer aktuellen Karl Valentin: „*Heit b’suach i mi – hoffentle bin i a dahoam.*“ Es gab dann besinnliche Geschichten vorgetragen von Barbara Glaser und Toni Merkl, dazwischen spielten und sangen abwechselnd die *Dirnharter Sängerrinnen*, die *Möslberg Musi* und das extra zur Staae`n Stund neu formierte *Edlinger Flötenquartett*. Es war beeindruckend auf welchem hohem künstlerischen Niveau die Gruppen ihre Stücke vortrugen. Zum Schluss spielten alle Gruppen gemeinsam zum Mitsingen für alle: „Seht die gute Zeit ist nah!“ Mit dieser Hoffnung gestärkt verließen alle die gelungene Veranstaltung und konnten sich wieder in das vorweihnachtliche Getümmel mischen. Oder, um es wieder mit Karl Valentin zu sagen: „*Wenn de Staae Zeit ume is, dann wird’s a wieder ruhiger.*“



Florian Wallner (i.A. des PGR)

Seniorentag mit Kinderflötengruppe

Zahlreiche Senioren folgten der Einladung des Seelsorgeteams und der Pfarrgemeinderäte Edling und Reitmehring zum Seniorentag am Sonntag, dem 3. November. Nach dem 10 Uhr Gottesdienst warteten im Pfarrheim Edling festlich geschmückte Tische auf die zahlreichen Gäste und Ehrengäste, darunter 1. Bürgermeister Matthias Schnetzer aus Edling und dritter Bürgermeister Otto Zwiefelhofer aus Wasserburg. Viele Helfer waren bestrebt, das Rahmgeschmückte aus Zellerreith zügig zu verteilen und die Getränkewünsche der Gäste zu erfüllen, was hervorragend gelang. Das üppige Kuchenbuffet am Nachmittag, das bewährte Kuchenbäckerinnen wieder zur Verfügung stellten, ließ keine Wünsche offen.



Zum Rahmenprogramm gab Christine Krebs mit ihrer Flötenkindergruppe bekannte Volkslieder zum Besten. „Der Hahn ist tot“ wurde sogar in französischer Sprache vorgetragen. Der Höhepunkt des vom Publikum begeistert aufgenommenen Auftritts war der Radetzky marsch, den die Senioren begleiten durften; die vier Tischreihen immer abwechselnd mit unterschiedlichen, vorher ausgeteilten Orffinstrumenten.



Pfarrvikar Finkenzeller heiterte zwischendurch mit ein paar Anekdoten das Auditorium auf. U.a. erzählte er folgende Geschichte: Ein Gast kam in ein Gasthaus und gab folgende Bestellung auf: „Ich möchte etwas Ausgefallenes – etwas was nicht jeder hat! - Ja, sagte der Kellner, dann schlage ich unser Hirn vor. So etwas haben Sie bestimmt nicht!“ Zum Schluss des abwechslungsreichen Tages gab es noch für jeden Besucher eine Rose als Abschiedsgeschenk.

Auch der Pfarrgemeinderat hatte sichtlich Spaß bei dieser Veranstaltung. Florian Wallner (i.A. des PGR)

Sternsingergruppen unterwegs für die Pfarrei Attel

Auch heuer brachten wieder acht Sternsingergruppen der Stiftung Attl und der Pfarrei Attel den Segen für das neue Jahr in die Häuser und Wohnungen der Pfarrei. Unter dem Motto „Segen bringen, Segen sein – Frieden im Libanon und weltweit“ sammelten Sie dabei rund 4.200,- €.

Das Kindermissionswerk als Geschäftsstelle der Aktion Dreikönigssingen in Aachen trägt dafür Sorge, dass die den Sternsängern anvertrauten Spenden über fachkundig begleitete Hilfsprojekte bedürftigen Kinder in aller Welt zugutekommen und dass die Mittel nachhaltig, transparent und sparsam verwendet werden.

Die Pfarrei Attel bedankt sich herzlich bei den Sternsängern und ihren Begleitern und bei allen Spendern!



Sternsingeraktion Reitmehring

„Helden des Friedens im Alltag“ hat Herr Pfarrer Ibalayam die Sternsinger in seinem Gottesdienst in Reitmeiring am 6.1.2020 genannt, bevor sie sich mit Gottes Segen und nach einer gemeinsamen Stärkung in der Unterkirche in eine schöne



frostige Winterlandschaft mit strahlendem Sonnenschein auf den Weg machten. Herr Pfarrer Ibalayam stellte das Wirken der Sternsinger dem Handeln der sich zu Helden deklarierenden Alleinherrscher entgegen, die mit Gewalt andere Völker bezwingen, während die Sternsinger als die wahren Helden Gottes Segen in jedes Haus tragen und damit ein Symbol des Friedens und der Verständigung darstellen.

Ihr „Christus mansionem benedicat“ erinnert jeden Bewohner und Gast immer wieder an Jesu Botschaft wie gelebte Praxis: Liebe deinen Nächsten. Eine dem Sieg des Stärkeren geschuldete, zeitlich begrenzte Waffenruhe entspricht schließlich nicht dem erstrebenswerten wahren Frieden, der nur gelingen kann, wenn er nicht nur das Ziel, sondern auch der Weg ist.

Entsprechend hat das Kindermissionswerk „die Sternsinger“ dieses Jahr für seine Hilfsprojekte im Libanon, die auf die Schaffung von Toleranz und Verständnis zwischen unterschiedlichen sozialen und religiösen Gruppen abzielen, Jesajas Wort gewählt: „Wenn die Menschen auf den Wegen des gerechten Gottes gehen, werden sie aus Schwertern Pflugscharen machen, und die Kriege zwischen den Völkern finden ein Ende.“ (2,2-5) Ein konstruktiver Gedanke mit ewiger Gültigkeit.

In Reitmeiring fanden sich erfreulicherweise auch heuer wieder mit 11 Erwachsenen und 26 Kindern und Jugendlichen genügend große und kleine Sternsinger und erwachsene Begleiter für die 8 Strecken. Es kamen insgesamt 4754,50 Euro an Spendengeldern zusammen.

Kinder und Jugend

Wir danken allen Beteiligten, auch den im Hintergrund wirkenden Helfern, die alle notwendig sind, damit diese Hilfsaktion für bedürftige Kinder weltweit gelingen kann. Nicht zuletzt sei natürlich den großzügigen Spendern gedankt! Euch allen ein herzliches Vergelt's Gott!



Unsere Sternsinger waren:

Louis, Florentine, Patrick, Helena, Sophie, Lisa, Paula, Leon, Jakob, Marvin, Patrick, Ludwig, Gitti, Christa, Eugen, Sepp, Olesia, Sophia, Enrico, Marco, Lucia, Fanny, Paula, Lisa, Emilia, Teresa, Tobias, Emma, Daniel, Sandra. Begleitet wurden sie von: Miriam, Stefan, Franz, Ruth, Ingrid, Monika, Beate. Werde auch Du ein Held des Friedens!

Jeder ist herzlich willkommen!

Abgesehen von dem guten Zweck macht es auch noch Spaß, wie ich von Teilnehmern und Eltern hörte – und man auch sieht.

Andrea Döllinger

Sternsingeraktion Edling/Reitmehring 20***C+M+B+20**

Frieden! Im Libanon und weltweit - so lautet das Motto der diesjährigen Sternsingeraktion. Beispielland für die weltweite Hilfe des Kindermissionswerkes war der Libanon.

Dieses Jahr konnten insgesamt **€ 17.313,22** aus den **Sternsingeraktionen von Edling (12.558,72 €)** und **Reitmehring (4.754,50 €)** an das Kindermissionswerk in Aachen überwiesen werden.

Folgende Projekte werden mit diesem Geld unterstützt:

- Projekt: D 14 1329 020 - Fortführung des gemeindebasierten Programms zur Verbesserung der Ernährungs- u. Gesundheitssituation von Kleinkindern und Müttern in 13 Diözesen / Philippinen – hier wirkt Pater Eusebius Schwald
- Projekt: W 09 0158 009 - Versorgung der Kinder auf Missionsstationen der „Dughters of Divine Charity“ in Kabale / Uganda
- Projekt: W 09 0212 011 - Hilfe für Kinder im Projekt „Crianca Esperanca“ in Santa Maria - RS/Brasilien“
- Projekt: W 09 0432 003 - Projekt Vorschulerziehung für Kinder in Sanxhak, Gruda e Re (Albanien), Ferizaj (Kosovo)
- Projekt: W 15 0212 003 - Projekt Kulturelles Förderprogramm für Kinder und Jugendliche im Residencial Tocantins, Belém – PA/Brasilien

Besonders nett war in diesem Jahr die „Schützenhilfe“ der Reitmehringster Sternsinger: da es in Edling knapp wurde mit den Kindern für die Tour nach Viehhausen, hat die Erwachsenen-Gruppe aus Reitmehring Viehhausen und Weidachmühle übernommen, DANKE dafür!

Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns mit ihren Spenden zu diesem hervorragenden Ergebnis verholfen haben.



Sternsingeraktion 2020 in Rieden/Soyen

Bei der Sternsingeraktion 2020 in St. Peter Rieden waren 20 Kinder und Jugendliche aus der Pfarrei Rieden/Soyen, und 8 Erwachsene als Begleitpersonen oder Betreuer beteiligt.

Es sind 6 Gruppen an 2 Tagen (03.01.2020 und 04.01.2020) unterwegs gewesen.

Dabei wurden Spenden von 4515,08 € gesammelt.

Die Sternsinger 2020 waren:

Kainz Anna, Kainz Thomas, Grasse Michael, Linner Lion, Schimpflingseder Lina, Schimpflingseder Marius, Huber Kilian, Wühr Uli, Gütter Alexander, Feck Peter, Ramsel Lukas, Gütter Lukas, Zoßeder Korbinian, Freundl Elisabeth, Wolferstetter Moritz, Wolferstetter Anna, Hundseher Sebastian, Huber Vinzenz, Huber Quirin und Ramsel Hannah.



Frohe Osterfeiertage wünscht euch eure Katja



Kinder und Jugend



Die KLJB Attel berichtet von der Jugend-Korbinian-Wallfahrt

Am 16. November begaben sich einige von der Landjugend Attel und eine Firmgruppe nach Freising, um bei der jährlichen Korbinian-Wallfahrt dabei zu sein.

Nach einer 1,5 stündigen Fahrt freuten wir uns erst auf das Einkehren bei unserem Stammgriechen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen wanderten wir den Hügel zur Kirche hinauf, wo anschließend der Gottesdienst stattfand.



Nach der Messe ging die Pfarrgemeinschaft mit der gesamten Pilgerschaft und mit Begleitung einer Musikkapelle zum jährlichen Festivalgelände, das extra für die Jugend-Korbinian-Wallfahrt aufgebaut wurde. Mit einem DJ und Aktionsstände klang der Abend aus.

Dank an die Pfarrgemeinde Attel


Die Landjugend Attel möchte sich bei der gesamten Pfarrgemeinde Attel für die großzügigen Spenden beim Weihnachtsbasar am 1. Advent bedanken.



Kinder und Jugend

Hier findet ihr viele Begriffe und auch zwei Namen, die euch zwischen Ostern und Pfingsten begegnen, viel Spaß beim Rätseln wünscht euch eure Katja.

S	M	T	A	G	B	M	X	L	A	M	M	R	S	W	D	J	N
P	F	A	K	L	S	U	C	B	P	Q	X	F	B	I	M	R	S
R	O	U	M	O	U	T	O	D	O	S	T	E	R	H	A	S	E
O	L	B	L	C	V	T	M	F	S	T	H	C	O	P	R	T	A
Z	S	E	R	K	R	E	U	Z	T	U	J	G	T	B	I	L	R
E	B	S	I	E	W	R	N	S	E	I	E	R	A	U	A	L	P
S	I	N	G	E	N	T	O	I	R	V	S	B	O	M	D	Q	I
S	R	P	A	U	L	A	M	L	K	A	U	H	E	G	O	T	T
I	A	P	F	I	N	G	S	T	E	N	S	I	V	B	N	A	O
O	S	T	E	R	F	E	U	E	R	W	X	P	R	G	H	U	L
N	Y	H	C	A	I	M	G	L	Z	F	M	P	C	E	J	F	I
J	K	B	E	Z	W	A	S	S	E	R	T	O	S	D	U	E	Q
C	H	R	I	S	T	I	H	I	M	M	E	L	F	A	H	R	T
A	D	G	S	I	M	O	L	A	E	O	S	Y	U	B	M	W	H
K	I	R	C	H	E	N	M	Ä	U	S	E	T	C	J	W	E	T
Q	S	C	G	Z	U	J	K	D	V	F	R	E	U	N	D	G	U

	E..	M..	F.....	W...r
	H.....y..	Pr.....i..	Pf.....	O....f....
	G...k.	T....	K....	G . . t
	M.....t..	B...	L...	K.....m....
	O....k....	M....	O....h...	S..g..
	J...s		E...	S. P....



Die Landjugend Rieden/Soyen berichtet

Klopfersingen

An den 4 Donnerstagen vor Weihnachten waren wir wieder in der ganzen Gemeinde unterwegs und haben für die Aktion Silberstreifen und Schwester Cordis aus Südafrika (siehe Brief) Spenden gesammelt. Wir kamen dabei auf einen stolzen Betrag von 4700 €.

Wir sagen Danke an alle, die uns Spenden gegeben haben.

Warten aufs Christkind

Um das Warten bis zur Bescherung für die Kinder etwas zu verkürzen, veranstalteten wir wieder das traditionelle „Warten auf's Christkind“.

Die Kinder durften wieder Basteln oder Malen im Jugendraum oder auch in der Turnhalle herumtoben.

Glühweinverkauf

Nach der Christmette verkauften wir wieder Glühwein und Kinderpunsch um gemeinsam auf den Heilig Abend anzustoßen. Da es auch das Wetter gut meinte, und es kurz vor Beginn der Kirche zu regnen aufhörte, blieben auch heuer wieder viele Leute da und verbrachten noch eine gemütliche Zeit am Lagerfeuer.

Neujahrsball

Nachdem einige Landjugendmitglieder letztes Jahr an einem Tanzkurs teilnahmen, stand uns auch heuer nix im Weg, am Neujahrsball der Landjugend Albaching mitzumachen. Mit 12 tanzbegeisterten Mitgliedern machten wir uns auf den Weg und verbrachten ein paar gesellige Stunden zusammen.

Jahreshauptversammlung und neue Vorstandschaft

Im Januar trafen sich die ganzen Landjugendmitglieder um bei der Jahreshauptversammlung alles zu erfahren, was im vergangenen Jahr passierte und was in diesem Jahr so ansteht. Auch die Vorstandschaft wurde neu gewählt:

1. Vorstand: Manfred Haindl

2. Vorstand: Sophie Oster

Kassiererin: Kathi Machl

Schriftführerin: Theresa Machl

Getränkewart: Christoph Feuerer

Beisitzer: Georg Ganslmeier, Matthias Ganslmeier, Magdalena Machl, Kathrin Pauker, Michael Pauker, Georg Bacher

Faschingsumzug

Am 23. Februar war in Wasserburg wieder Faschingszeit. Und natürlich waren auch wir wieder dabei. Unter dem Motto "Ab ins Beet" zogen wir als Fußgruppe mit durch die Stadt.

Aktion Rumpelkammer

Bis zum 07. März konnten auch heuer wieder Aktion-Rumpelkammer-Säcke beim Mesner in Soyen abgegeben werden. Diese fuhren wir dann zur Sammelstelle nach Edling, wo sie dann weiterverteilt wurden.

Ein herzliches Vergelt`s Gott an alle, die wieder Säcke vorbeibrachten.

Werbung Firmlinge

Alle Firmlinge sind recht herzlich eingeladen, bei uns vorbeizuschauen und der Landjugend beizutreten. Wir treffen uns jeden 1. Montag im Monat im Jugendraum und besprechen dann die vergangenen und die kommenden Termine.

40-jährige Diakonweihe von Franz Josef Weppelmann

Am Sonntag, dem 22.12.2019, feierte unser Diakon Franz Josef Weppelmann bei einem Dankgottesdienst in der Pfarrkirche Edling sein 40-jähriges Diakonat. Zusammen mit dem Seelsorgeteam des Pfarrverbands zelebrierte Pfarrer Hippolyte Ibalayam die feierliche Messe. In seiner Ansprache hob Festprediger Prälat Neuhauser die Wichtigkeit des Diakonats hervor. Es sei neben den Aposteln das älteste Amt in der Kirche. Jeder Priester, Bischof, Papst sei zunächst Diakon gewesen, die erste Stufe des Weihe sakraments. Es sei für alle Geistlichen die Basis und dies heiße immer: Dienst am Menschen.



Im Anschluss an den Gottesdienst gab es einen Stehempfang im Pfarrheim. Dort zeigte Franz Josef Weppelmann mit Bildern seine bisherigen Stationen auf seinem Weg als Diakon.

Geweiht wurde er von Kardinal Ratzinger, dem späteren Papst Benedikt XVI., am 16.12.1979 im Münchner Liebfrauentom.

Er war dann in folgenden Pfarreien/Pfarrverbänden im Einsatz: St. Laurentius Holzkirchen, St. Maria Thalkirchen München, St. Johann Baptist Beyharting, St. Laurentius Ostermünchen und Maria Himmelfahrt Schönau. Im Ruhestand ging er dann nochmals im Mai 2008 auf Bitten des Kath. Auslandsekretariates Bonn für einige Jahre nach Caracas, Venezuela, wo er schon einmal beruflich vor seinem Diakonat tätig war.

Diese Jahre in Venezuela hätten in sehr stark geprägt.

Aus unserem Pfarrverband gebe es leider noch keine Fotos, scherzte Diakon Weppelmann zum Schluss seines Vortrages.

Also wünschen wir uns, dass er unseren Pfarrverband in seinem Ruhestand noch viele Jahre in guter Gesundheit unterstützen kann, sodass es auch noch zahlreiche Gelegenheiten gibt, gelungene Fotos von seinem Wirken hier zu schießen.

Florian Wallner

Dank von Franz-Josef Weppelmann, Diakon i.R. und Ehefrau Heidi

Ganz herzlich möchte ich mich zusammen mit meiner Frau bei allen bedanken, die das Fest anlässlich meines 40-jährigen Diakonen-Jubiläums mitvorbereitet und gestaltet haben - den würdigen Dankgottesdienst, die schöne Musik, den Kirchenschmuck und den Stehempfang



Danken möchte ich auch allen Spendern, die für die Schule unseres Herrn Pfarrers Hippolyte im Kongo so großzügig gespendet haben.



Ein herzliches Vergelt's Gott für alle Glückwünsche, guten Worte, Blumen, Gutscheine und fürs Mitfeiern.

Eine gut angenommene Pfarrverbands-Vollversammlung

Mit großem Interesse sind die Pfarrverbandsangehörigen zum vorangekündigten Info-Abend am 06. Februar 2020 im Edlinger Pfarrsaal erschienen. Der Raum war gut gefüllt und die vier Pfarreien gut repräsentiert. Pfarrer Hippolyte Ibalayam begrüßte im Namen des Seelsorgeteams die Anwesenden und bedankte sich, dass so viele gekommen waren. Dann begrüßte er den Ehrengast, die Referentin, Fr. Andrea Martin, Mitarbeiterin vom Weihbischof W. Bischof/Region Süd.

Dann erklärte Fr. Martin in ihrem Exposé, was mit dem „**Weg des Pastorkonzeptes**“ als gemeinsame Antwort auf die Herausforderungen unserer veränderten Zeit gemeint ist. Es soll kein „Papier für die Schublade“ sein, sondern eine konkrete und gemeinsame Bestandaufnahme unserer Situation vor Ort und eine ebenso gemeinsame und realistische Suche durch Schwerpunkte, wie wir lebendige Kirche vor Ort sein können.

In 7 Etappen soll sich der Weg entfalten:



Es folgten Fragen, die eigentlich zu beantworten sind, indem wir uns gemeinsam auf dem Weg machen.

Wann? Das Seelsorgeteam wird nach Beratung den Auftakt einläuten.

Mit einem Dank an die Referentin und an die Pfarrverbandsangehörigen und mit einem Segensgebet beendete Pfr. Hippolyte die Versammlung.

Kennen Sie den Herrn im Elend?

Nein, ich möchte jetzt nicht zu einer weiteren Spendenaktion aufrufen, aber einige Attler Pfarrangehörige wissen sicher noch, was mit diesem „**Herrn im Elend**“ gemeint ist.

Im Jahr 1628 hat der Attler Klosterfischer unterhalb des Attler Berges ein Kreuz aus dem Inn gefischt, das „in einem fürchterlichen Wasserwürbel“ den Inn aufwärts geschwommen sein und dabei laut gerufen haben soll: „**O Elend, o Elend**“.

Nachdem es bei einem Wasserburger Maler restauriert wurde, die Pest durchs Land gezogen war und die schwedisch-französischen Truppen die Gegend brennend, plündernd und mordend verwüstet hatten, ließ es der damalige Abt an der Fundstelle am Inn bei dem Ort Elend „mit Hozwerch und prötern vor Ungewitter etwas verwahrt“ wieder aufstellen.



Bald schon suchten die Menschen Hilfe und Zuflucht an diesem Ort und verlobten sich, machten also heilige Gelübde zu „**unserem Herrn im Elend**“.

Es war damals eine Pflicht, Gebetserhörungen mit Nennung von Zeugen beim Abt zu melden und so begann man in Mirakelbüchern die Geschehnisse aufzuschreiben: Da war z.B. eine Anna Fischerin von Brugghof, Rotter Hofmarch. Sie berichtet wie ihr Sohn mit ihrem Enkel über die Attel gefahren ist. *„Mitten der Bruggen aber seindt unter den Pferdten die Briegl gewüchen und zerbrochen, also das Er sambt den khleinen Khindt und den Pferdten durch, und in das Wasser gefallen, auch an den eisenen Khetten an der Bruggen stekhen und hangen blieben...khaum hat sye das gelübt ausgesprochen, werden die Pferd von den verwickelten Khötten und strickhen loss“.*

Auch eine Barbara Gammerin aus der Stadt Wasserburg gab an, wie ihrem *„kleinen Khind geholfen wurde, welches „unversechens einen Wirffl unwissendt wie, in den Hals gebracht hatte. Nachdem ihn der Rosenbader alda nach vill angewendten Fleiß eine halbe Stundt weder hinunter, noch*

herauf hat bringen können, „verlobte sie ihr Kind mit einer hl. Möß ins Ellendt. Ehe man ein Vatter Unser hete betten können... hat der Bader den Wirffl ohne Verletzung des Kindts glicklich gerausgebracht“. (1706). Ein Christoph Vökl am Strohereith Rieder Pfarr verlobte sich „in wehrenden Auflauf der Rebellen und Durchzügen khaiserlicher Völkher...wan Ihme und seinem Haus khein schaden zugefüegt wurde“.

Das erste mal sind „15 Rebellen, das ander mahl aber 10 böhmische soldaten bey ihme einloschert worden, die nach soldaten Manier gleich etliche schaff aus seinem Schaffstahl solche abzustöchen herausgefangen“haben. Als sie aber „die allerschlechtist und zauntüriste (= zaundürreste) aus sonderbarer schikhung Gottes ertapet, das sye darob untrüssig“ geworden, haben sie es laufen lassen. Auch sonst wurde im Haus „nit das geringste verruckt, Welches Er dan den 28. May mit aufopferung des khalbes alhir dankhbarlich angezeigt.“ (1706)

Die Kunde vom wunder tätigen Kreuz verbreitete sich rasch und bald schon entstand der Wunsch, das Kreuz in einer Kirche verehren zu können. Der Münchner Baumeister Constantin Bader baute eine 2-türmige Kirche unterhalb des Klosterberges, die 1665 feierlich eingeweiht werden konnte.

Der Zustrom von Pilgern nahm im ersten Jahrzehnt des 18. Jahrhunderts auffallend zu. Abt Cajetan Scheyerl vom Attler Kloster konnte am 22.Sep. 1714 berichten, dass sich „*uneracht der grossen bekhandten armuth, 30 bis 40 und mehr tausent poenitenten und communicanten des Jahrs einfinden. Deshalb müßten täglich nit 5 oder 6, sondern 8 bis 10 und mehrer Hlg. Messen gelesen werden. Er könne in waarheit versichern, dass diese (Wallfahrt) im Landt Bayrn aine aus denen beriembtesten seye, zumahlen sowoll von allen Endten des Bayrlandts, als auch angrenzeten Ländern Schwaben, Tyroll, Salzburg, Österreich und Pfalz andechtige Wahlfahrter anhero khommen, gemahlte Tafeln, Wax und anders aufopfern.“*

Das 100-jährige Jubiläum wurde daher mit einem großen Jubel- und Dankfest, verbunden mit der Feier des Kirchenpatroziniums, abgehalten. „*Dabei seindt aufgangen 24800 khleine Hostien...“*

Man bedenke: **24.800 Hostien an einem Tag!** Und das zu dieser Zeit!

Leider musste die Wallfahrtskirche 1786 bereits wieder abgerissen werden, denn der Inn, die Attel und die Ebrach verursachten irreparable Schäden durch Überschwemmungen.

Der Teil des Hochaltars mit dem Gnadenkreuz wurde als Seitenaltar in der Klosterkirche aufgestellt.

Dort ist es heute noch zu betrachten: ein schlichtes, spätromantisches Kreuz, die Füße gerade nebeneinander und die Arme weit ausgestreckt. Auf seinem Korpus glänzt ein großes, goldenes Herz.

Der Abt beschrieb es als *„altes Biltnus, etwas clainers denn Menschengröss, mit .4. Negeln einer alten manier, aber anmüetig zu sehen“*.

Vielleicht schaffen wir es, das Andenken an diese Wallfahrt aufrecht zu halten, um im Jahr 2028 auch ein *„Jubel- und Dankfest“* zu feiern.



Zu diesem Anlass wäre es nach dieser langen Zeit notwendig, den Kreuzaltar renovieren zu lassen.

Unsere Vorfahren gingen in Armut und Kriegsnöten zum „Herrn im Elend“. Wie viel mehr Grund zum Dank haben wir, wenn wir heute in Frieden und Wohlstand in unserem Land leben dürfen.

Bärbel Bortenschlager, Kirchenführungen Attel

Paarsegnung am Valentinstag in Reitmehring

Diakon Bichler begrüßte die zahlreichen Paare. Alle waren eingeladen, ob jung oder alt, verliebt, verlobt oder verheiratet. Er berichtete nach der Begrüßung, dass der Heilige Valentin im 3. Jahrhundert als Bischof in Rom lebte. Er solle sich für Liebende engagiert haben und sie trotz Verbots von deren Eltern getraut haben. Aus diesem Grunde wird er heute als Patron der Liebenden verehrt.

Der Gedenktag wird am 14.02. gefeiert. Mittlerweile ist es schon eine kleine Tradition im Pfarrverband, dass an diesem Tag ein ökumenischer Gottesdienst mit Paarsegnung stattfindet. Dieses Jahr feierte man, zelebriert von Pfr. Wuchterl, Diakon Bichler und der evangelischen Pfarrerin Zellfelder in Reitmehring. Der Gottesdienst startete schwungvoll mit den *Circle of friends* und der musikalischen Einladung: „*Wir wollen aufstehn und aufeinander zugehn*“.

Pfarrer Wuchterl erwähnte in seiner Ansprache, Liebe bedeute, dass man in die gleiche Richtung gehe. Pfarrerin Zellfelder sah die Liebe immer auf dem Fundament von Gottes Liebe stehen: „*Gott ist die Liebe und überall wo wir lieben sind wir Gott selbst nahe.*“



Die drei Seelsorger segneten alle Paare und nach dem Gottesdienst gab es in der Reitmehring Unterkirche noch einen Sektempfang und es wurde die

Gelegenheit wahrgenommen, sich mit anderen Paaren noch rege auszutauschen.

Alle waren sich einig: Diese Veranstaltung setze sich wohltuend ab vom allgemeinen Kommerz, dem man ansonsten rund um den Valentinstag begegne.



Auf dem Bild sieht man einige Besucher, die sichtlich Spaß hatten beim Basteln eines Herzens aus zwei ineinander verflochtenen Papiervorlagen, die eingangs von Pfr. Wuchterl verteilt wurden.

Florian Wallner

Über die Arbeit des Helferkreis Asyl in Soyen:

Gottesdienst mit Pfr. Wuchterl am 25.12.2019 im Pfarrzentrum

Im Januar 2016 sollten die ersten Flüchtlinge eintreffen. Die Regierung baute ein Haus mit 2 großen Eingangstüren. Jemand war aber gegen das Haus und legte dort Feuer. Der Brand zerstörte das Haus. Niemand kam und zog ein.

Das Haus wurde repariert. Im Frühjahr 2016 trafen die ersten Menschen ein. Viele junge Männer – fast noch Kinder. Junge Frauen, mädchenhafte junge Menschen. Kinder, allein mit der Mutter ohne ihren Vater. Eine Familie mit Kindern, junge Paare, ältere Paare, Christen, Moslem, Orthodoxe, Menschen ohne Glauben. Sie kommen alle von weit her zu uns. Aus Mali, Ghana, Sierra Leone, Nigeria, Somalia, Eritrea, Iran, Pakistan, Aserbaidshan, Ukraine, Georgien. Keiner spricht unsere Sprache. Wir sprechen nicht ihre Sprache. Sie haben eine andere Hautfarbe. Manche Frauen und Männer tragen traditionelle Kleidung aus ihrer Heimat. Vieles ist bunt.

Wir stehen an der Eingangstür des Hauses. Sie stehen vor uns und sehen uns an. Mit fragendem Blick, erwartungsvoll, neugierig, skeptisch, aber voller Hoffnung. Wir strecken ihnen die Hand entgegen und bitten sie herein. Manche wirken unsicher und zaghaft. Einige lächeln zurück und uns strahlen weiße Zähne in einem schwarzen Gesicht entgegen. Wir lächeln zurück. Der Anfang ist gemacht.

In den folgenden Jahren begrüßen wir immer wieder neue Menschen am Eingang und zeigen ihnen das Haus und die Umgebung. Viele bleiben für länger, manche bleiben kürzer. Manche verschwinden von einem Tag auf den anderen und brechen wieder auf zu einem uns unbekanntem Ziel.

Wer sind diese Menschen und warum kommen sie zu uns? Wir fragen vorsichtig nach. Manche erzählen uns etwas von ihnen und ihrer Vergangenheit. Andere schweigen. Wieder andere zeigen uns Bilder von ihren Familien in der fernen Heimat. Sie fliehen vor dem Krieg, sie fliehen vor dem Hunger und dem Elend, vor dem Militär, das sie mitnehmen wird und auf unbestimmte Zeit zu Soldaten für sinnlosen Krieg macht. Sie fliehen vor Arbeitslosigkeit, Aussichtslosigkeit, Hoffnungslosigkeit.

Sie fliehen vor der nie endenden Dürre in ihrem Land. Sie fliehen vor Verfolgung und Tod. Sie wollen hier endlich zur Ruhe kommen.

Ihre Familien geben ihnen die Ersparnisse der ganzen Sippe mit um damit Schleuser bezahlen zu können, die sie auf lebensgefährlichen Wegen durch viele Länder führen werden und nach Europa bringen sollen. Sie werden in überfüllte Schleuserboote steigen, die sie übers Mittelmeer bis nach Italien oder Griechenland bringen. Das Risiko im Meer zu ertrinken nehmen sie in Kauf. Das ist der Preis der Hoffnung auf ein besseres Leben.

19.000 Menschen werden in den Jahren 2014 bis 2019 von Seenotrettern tot aus dem Mittelmeer gefischt. Die Dunkelziffer ist ungewiss und deutlich höher. Inzwischen wurde die staatliche Seenotrettung aller Staaten in der EU eingestellt.

So fahren derzeit im Mittelmeer nur noch private Hilfsorganisationen, suchen Tag und Nacht und bei jedem Wetter nach Schlauchbooten mit Flüchtlingen und nehmen diese in Seenot geratenen auf ihren Schiffen auf. Oft kommen sie zu spät und finden nur noch leere Boote vor. Die, die es schaffen lebend an Land zu kommen, finden den Weg bis zu uns. Ihre kräftezehrende Reise dauert lange. Manche von Ihnen sind schon Jahre unterwegs bis sie an unserem Haus ankommen werden.

Manche nehmen die Balkanroute und kommen auf dem Landweg zu uns. Schleuser nehmen ihnen dafür sehr viel Geld ab. Oft die ganzen Ersparnisse. Angst, Verzweiflung und Hoffnung ist immer dabei.

Wir lernen alle langsam näher kennen. Gestik, Mimik oder ein paar englische Worte helfen weiter. Selbstlose Hilfe von Fremden zu bekommen ohne eine Gegenleistung zu erwarten haben die wenigsten von ihnen bisher kennengelernt. Langsam bauen sie Vertrauen zu uns auf.

Da sind die vielen jungen lauten Afrikaner, wild gestikulierend, oft mit einer jugendlichen Ausgelassenheit ähnlich wie unsere eigenen Kinder. Oft wirken sie aber schnell wieder sehr nachdenklich, traurig. Sie alle vermischen ihre Familien, Geschwister, Freunde die zurückgeblieben sind oder irgendwo auf der gemeinsamen Flucht verloren gingen. Sie hoffen alle auf ein besseres Leben als sie zu Hause hatten.

Da ist Osman der seiner Mama Geld schickt für ihr erstes Bett.

Da ist Mustapha, der als offener politischer Gegner von seiner Regierung verfolgt wird und dem Gefängnis droht.

Aus dem Pfarrverband

Da ist Sheriff, der selbst nicht lesen und schreiben kann und der seiner Familie monatlich Geld schickt, um den Schulbesuch seiner 4 Kinder bezahlen zu können. Denn Bildung ist das Wichtigste, sagt er.

Da ist Meri, die als Christin verfolgt wird und endlich ohne Angst in Freiheit Gottesdienst feiern kann.

Da ist Dek, der lesen und schreiben lernt und davon träumt als Techniker arbeiten zu können.

Da ist Bela, der zu einer ethnischen Minderheit gehört und von Gesellschaft und Staat unterdrückt wird und hier mit seinen Kindern in Freiheit leben und arbeiten will.

Da ist der Jugendliche Ali, der mit Geschwistern und Mutter vor dem Krieg flieht, seit seiner Kindheit auf der Flucht ist und hier zur Schule gehen kann.

Da ist Markus, der sich darauf freut, mit uns Weihnachtslieder zu singen. Er weiß noch nicht, ob er singen kann. Er habe als Kind keine Lieder gesungen. Niemand hat ihm je etwas vorgesungen: Keine Kinderlieder, keine Schlaflieder, keine Weihnachtslieder. Jetzt freut er sich auf die Feier und auf uns.

2020 werden wieder Menschen zu uns ins Haus kommen. Es wird dann wieder jemand am Eingang stehen und sie begrüßen und in Empfang nehmen.

Genauso, wie die Male vorher.

Für viele von ihnen wird ihre Reise in eine hoffnungsvollere Zukunft bei uns noch nicht zu Ende sein.

Sie werden auf ihrem Weg weiterziehen müssen.

Freiwillig oder unfreiwillig.

Und jedes Mal in der Hoffnung woanders auch auf Menschen zu treffen, die ihre Türen öffnen, sie begrüßen und willkommen heißen.



Helferkreis Asyl aus Soyen

Diakonie-portal.de

Chor Circle of friends: Konzert-Experiment 2021

Das Jahr hat kaum begonnen und schon bewegen wir uns mit unseren Planungen flott auf das Jahr 2021 zu: am 17. Januar 2021 werden wir ein einmaliges Experiment wagen: zusammen mit Clemens Bittlinger, einem unserer Lieblings-Komponisten und Texter, werden wir zusammen ein Konzertprogramm einstudieren. Wir haben ihn dazu nach Soyen bzw. Edling eingeladen und freuen uns, mit ihm auch seine schon so bekannten Lieder "Aufstehen, aufeinander zugehn" oder "Überraschung" - auch mit Euch gemeinsam - zu singen.

Ein Motto des Konzerts wird sein: Öffnet den Kreis ...das passt sehr gut zu unserem Chornamen, oder?

„Öffnet den Kreis weit: Herzlich willkommen, wie schön dass du da bist, komm sei unser Gast. Hier gibt's keine Fremden, hier gibt es nur Freunde, die du bisher noch nicht getroffen hast.“ Es war ein irischer Hausspruch, der Clemens Bittlinger zu diesem Song inspiriert hat und wie diese musikalische Einladung so sind auch seine Lieder und Konzerte: Herzlich, aktuell und offen und immer ganz nah am Puls der Zeit. Clemens Bittlinger, Pfarrer und Buchautor, ist vor allem eines: Liedermacher. Über 3.700 Konzerte in den vergangenen drei Jahrzehnten, 36 veröffentlichte CDs mit einer Gesamtauflage von rund 350.000 verkauften Exemplaren machen diesen preisgekrönten Singer-Songwriter zu einem der erfolgreichsten Interpreten seines Genres. Längst haben einige seiner Lieder in zum Teil millionenfacher Auflage den Weg ins allgemeine Liedgut der Kirchengemeinden gefunden.

Presstext

Freut Euch mit uns auf dieses einmalige Erlebnis!

Chor Circle of friends

Details:

www.circle-of-friends-soyen.de

<https://bittlinger-mkv.de/>



Einladung

**PASSIONS-
SINGEN**

**SANKT
MICHAEL
ATTEL
SONNTAG
29.
MÄRZ
2020
14:00
UHR**

**MITWIRKENDE:
ATTELBACHMUSI
DREISANG
HAMBERGER ÖTTL
HARFENDUO
LISA & BÄRBEL
KIRCHENCHOR
ATTEL
SPRECHER:
HERMANN BORTENSCHLAGER**

**ANSCHLIESSEND BESTEHT DIE MÖGLICHKEIT ZUR
EINKEHR IM BRAUHAUS ZU KAFFEE UND KUCHEN.
DIER REINERLÖS DIENT DIER RESTAURIERUNG DIES WALLFAHRTSALTARS IN DIER KIRCHIE ATTEL.**

Seniorenachmittag in Attel

Eine Firmgruppe mit der Gruppenleiterin Anja Seeleitner besuchte unseren Seniorennachmittag. Mit einem selbst gestalteten Kreuzworträtsel mit Fragen zur Attler Pfarrei und dem christlichen Leben, einer vorgetragenen Geschichte, einer Bastelecke und mit Brettspielen unterhielten sie unsere Senioren. Sie haben uns damit eine große Freude bereitet.

Wir Senioren bedanken uns dafür ganz herzlich.



Aus dem Emmaus Convent an die Pfarrei Rieden/Soyen

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Klopfersänger/innen,

Wie schon seit vielen Jahren erreichte mich Mitte Januar die Spende vom Klopfersingen. Vielen herzlichen Dank an Alle die mitgewirkt haben und den großzügigen Spendern/innen.

Mit dem Geld 2.350 €, das ist in unserer Währung 36.777,00 Rand, kann wieder viel geholfen und Not gelindert werden.

Wie ich schon im letzten Jahr berichtete, die Trockenheit und Dürre ist noch schlimmer geworden und unsere Gegend, das Ostkapland ist zur "Disaster" Gegend erklärt worden. Wir haben Wassereinschränkungen und wurden gewarnt dass Ende Februar die städtische Wasserversorgung auf dem Punkt zero sein könnte, wenn es nicht ausgiebig regnet. Das ist keine schöne Vohersage. Ab und zu gibt es auch Stromsperrern. Für die Landwirte und die ganze Wirtschaft hat das seine negativen Auswirkungen.

Wir Schwestern beten täglich um den segenspendenden Regen und schließen auch die Anliegen der Heimat in unser Gebet ein.

Ihnen Allen, Herrn Pfarrer Ibalayam, dem Seelsorgeteam, Gottes Segen für 2020.

Mit herzlichen Grüßen aus Südafrika,
Ihre Sr. M. Cordis Müller O.P.

Emmaus Convent

Dankesschreiben von Sr. Marlene aus Uganda



MOTHER FRANCISCA LECHNER HEALTH UNIT II
RUSHOOKA
P. O. Box 950, KABALE
Uganda, Africa

E-mail: africantw@gmail.com

Mob: +256 (0) 77 262 61 39

Rushooka, January 17, 2020

Dear Fr. Hippolyte,

I greet you from Rushooka with best wishes for a Blessed Year of 2020.

Here we started it very busy. We are at the finishing phase of the construction of a Maternity Ward besides our Mother Francisca Lechner Health Unit. I am very happy that we can start, very soon, to offer delivery services for our pregnant mothers; the whole Community is excited with the possibility to get delivery services in Rushooka...seems that we will have a lot of work.

I am writing to **THANK YOU** for the good campaign of € 3,300.00, with "Die Sternsingers" from Edling, which was handed over to us by Missio Aachen. It was of great help to render services, especially to our children in the Dispensary and in the St. Francis Parish Nursery School, where our Sisters teach. It is such a good feeling, to see the children from the birthplace of our dear Mother Foundress – Francisca Lechner, to contribute to the Health Facility which carries her name. We pray every morning, before we start work, with the workers and people who come for treatment, and in this prayer we remember always our benefactors. So, accept our humble prayers for the People and Parish of Edling as gratitude for your great support!

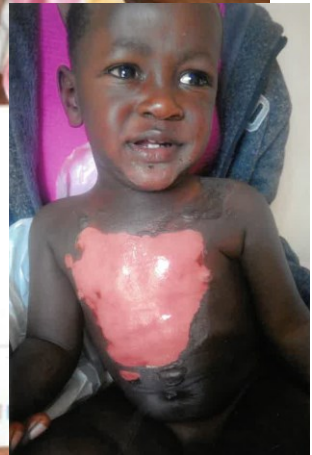
I wish you well in your ministry and may God bless you abundantly.

With love and prayers.

Sr. Marlene Webler, FDC

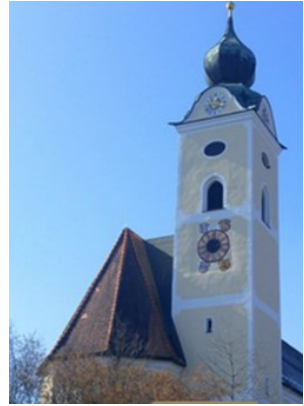


Auf der Missionsstation in Kabale / Uganda werden viele Mütter mit ihren Kindern medizinisch als auch schulisch betreut.



Glockengeläut in der Pfarrei Edling

Frägt man Leute auf der Straße, warum gerade die Kirchenglocken läuten, wissen nur die Wenigsten den Grund dazu. Es ist schade, dass ein jahrhundertealtes Kommunikationsmittel, das Geläut der Glocken, nicht mehr verstanden wird. Das Läuten soll nämlich die Gemeinde informieren und/oder motivieren.



Das Angelusläuten

Im Volksmund heißt es auch das *Betläuten*.

Als der Heilige Franziskus im 13. Jahrhundert in Syrien war, beeindruckte ihn der Ruf des Muezzins zum Gebet. So regte er an, auch die Christen sollten regelmäßig Zeichen zum Gebet geben. Daraus entwickelte sich dann das Angelusläuten. Dies ruft dreimal am Tag zum Gebet auf. Es erinnert dabei an die Menschwerdung Christi und man betet dabei den *Engel des Herrn* (das Angelus). In Edling läuten dazu die Kirchenglocken um 7.00 Uhr morgens, mittags um 12.00 Uhr und am Abend um 19.00 Uhr. (Brave Kinder sind spätestens beim *Betläuten* zuhause – ansonsten gibt's Ärger)

Läuten vor und während des Gottesdienstes

Das Vorläuten eine $\frac{1}{4}$ Stunde vor Gottesdienstbeginn (Dreiviertelläuten) und das Hauptläuten 5 Minuten vor Beginn soll die Gemeinde zum Gottesdienst aufrufen (*Schickt's eich, geht's eine in d'Kirch, jetz dann's scho Z'ammleitm*). Während der Wandlung einer Eucharistiefeier werden auch die Glocken geläutet.

Sonstige Anlässe

Am Freitag um 15.00 Uhr gedenkt man mit dem Glockengeläut der Sterbestunde Jesu am Karfreitag und am Samstag um 14.00 Uhr läutet man in Edling den Sonntag ein, das „Feierabendläuten“. Offensichtlich arbeiten die Edlinger schneller, denn in allen Nachbarparreien ist erst um 15.00 Uhr „Feierabend“. Die Glocken läuten auch zum Geleit auf den Friedhof nach einem Seelengottesdienst. Auf dem letzten Weg vom Leichenhaus zum Grab hört man dann die Totenglocke des „Friedhofs-Campanile“.

Leider geht das Neujahrsläuten um 24.00 Uhr zum Jahreswechsel im Lärm der Feuerwerkskörper unter.

Uhrschlag

Da unsere Kirchenglocke die einzige öffentliche Uhr ist, zeigt sie auch ganz profan die Stunden an. Und wenn man die Uhr nicht sieht, kann man hören, welche Stunde es geschlagen hat: Die zweite Glocke schlägt um Viertel einmal, um Halb zweimal, um Dreiviertel dreimal und zur vollen Stunde viermal. Im Anschluss an das viermalige Anschlagen der vollen Stunde wird dann noch die Anzahl der Stunden mit der großen Glocke verkündet. Also um 12.00/24.00 Uhr hört man insgesamt 16 Schläge. So kann man, wenn man nachts nicht schlafen kann, genau mitzählen, wie lange man schon wach liegt.

Es gibt eine Geläute-Ordnung, in der genau beschrieben steht, wann welche Glocken wie lange läuten sollen. Die Uhr ist funkgesteuert und die Zeiten des Schlagwerks sind fest programmiert. Das Läuten vor den Gottesdiensten und während der Wandlung initiiert zuverlässig unsere Mesnerin Sr. Paula per Hand von der Schaltzentrale in der Sakristei.



Wollen wir hoffen, dass wir unsere Glocken nie mehr zum Gießen von Kanonen abgeben müssen und die Leute sich am Geläut und dem Schlagwerk noch lange erfreuen und es nicht als störend empfinden.



Links: die zwei kleineren Glocken

Rechts: Die größte Glocke



Bußgottesdienste mit Beichtgelegenheit in der Fastenzeit:

Attel:	Donnerstag	19.03.2020	19:00 Uhr
Edling:	Donnerstag	19.03.2020	19:00 Uhr
Reitmehring:	Dienstag	17.03.2020	19:00 Uhr
Rieden:	Freitag	20.03.2020	19:00 Uhr

Ostern 2020 im Pfarrverband



Palmsonntag, 05.04.2020

- Attel: 10:00 Uhr Palmweihe beim Denkmal Stiftung Attl
Prozession, anschl. hl. Messe
Musikal. Gestalt.: Bläser u. Kirchenchor Attel
- Fastenessen zu Gunsten von MISEREOR
- Edling: 10:00 Uhr Palmweihe im Klostergarten - Prozession zur
Kirche, Familiengottesdienst - hl. Messe
Musikal. Gestalt.: Bläser u. Kirchenmäuse
- Osterkerzenverkauf nach dem Gottesdienst
- Fastenessen im Pfarrheim
- Reitmehring: 08:30 Uhr Palmweihe am Kirchvorplatz - Einzug- hl. Messe
- Soyen Pfarr.: 10:00 Uhr Palmweihe am Bauhof - Einzug,
Familiengottesdienst - hl. Messe
Musikal. Gestalt.: Circle of friends
- Osterkerzenverkauf der KLJB n. d. Gottesdienst

Dienstag, 07.04.2020

Pflegeheim Pichl: 09:00 Uhr hl. Messe

Mittwoch, 08.04.2020

Pflegeheim Schlicht: 09:00 Uhr hl. Messe

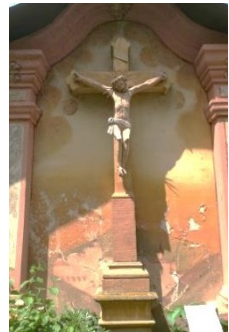
Gründonnerstag, 09.04.2020

- Attel: 19:00 Uhr hl. Messe vom letzten Abendmahl
mit Fußwaschung
- Edling: 19:00 Uhr hl. Messe vom letzten Abendmahl
mit Fußwaschung
Musikal. Gestalt.: Kirchenchor Edling
anschl. stille Anbetung
- Rieden: 19:00 Uhr hl. Messe vom letzten Abendmahl
mit Fußwaschung
Musikal. Gestalt.: Kirchenchor d. Pfarrverbandes
anschl. stille Anbetung und Ölbergandacht

Karfreitag, 10.04.2020

Leiden und Sterben Jesu Christi

- Attel: 10:00 Uhr Passionsspiel der Stiftung Attl
15:00 Uhr Feier vom Leiden und
Sterben Christi -
WGF - Kreuzverehrung
*Musikal. Gestalt.:
Kirchenchor Attel*
- Edling: 11:00 Uhr Kinderkreuzweg im Pfarrsaal
15:00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi -
WGF - Kreuzverehrung
Musikal. Gestalt.: Cyriaken
- Rieden: 09:00 Uhr Kreuzwegandacht
15:00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi -
WGF - Kreuzverehrung
Musikal. Gestalt.: Kirchenchor d. Pfarrverbandes



Karsamstag, 11.04.2020 – Grabesruhe

- Attel: 17:00 Uhr Kindergottesdienst im Winterchor
20:00 Uhr Osternachtfeier der Stiftung Attl
im Pater-Rupert-Mayer-Haus (Mehrzweckraum)

Attel: 22:00 Uhr Hochfest der Auferstehung des Herrn - Feier der Osternacht - Lichtfeier - Wortgottesdienst - Taufwasserweihe - Eucharistiefeier - Speisensegnung

Edling: 08:00 - 11:00 Uhr stille Anbetung

Rieden: 11:00 Uhr Kinderandacht

22:00 Uhr Hochfest der Auferstehung des Herrn - Feier der Osternacht - Lichtfeier - Wortgottesdienst - Taufwasserweihe - Eucharistiefeier - Speisensegnung



Musikal. Gestalt.: Kirchenchor d. Pfarrverbandes

Ostersonntag, 12.04.2020 - Hochfest der Auferstehung des Herrn

Attel: 10:00 Uhr Festgottesdienst der Pfarrgemeinde mit Speisensegnung

Musikal. Gestalt.: Kirchenchor Attel

Edling: 05:00 Uhr Hochfest der Auferstehung des Herrn - Feier der Osternacht - Lichtfeier - Wortgottesdienst - Taufwasserweihe - Eucharistiefeier - Speisensegnung

10:00 Uhr Festgottesdienst der Pfarrgemeinde mit Speisensegnung

Musikal. Gestalt.: Kirchenchor Edling

Reitmehring: 08:30 Uhr Festgottesdienst der Pfarrgemeinde mit Speisensegnung

Soyen Pfarrz.: 10:00 Uhr Festgottesdienst der Pfarrgemeinde mit Speisensegnung

Ostermontag, 13.04.2020 - 2. Feiertag

Attel: 08:30 Uhr hl. Messe

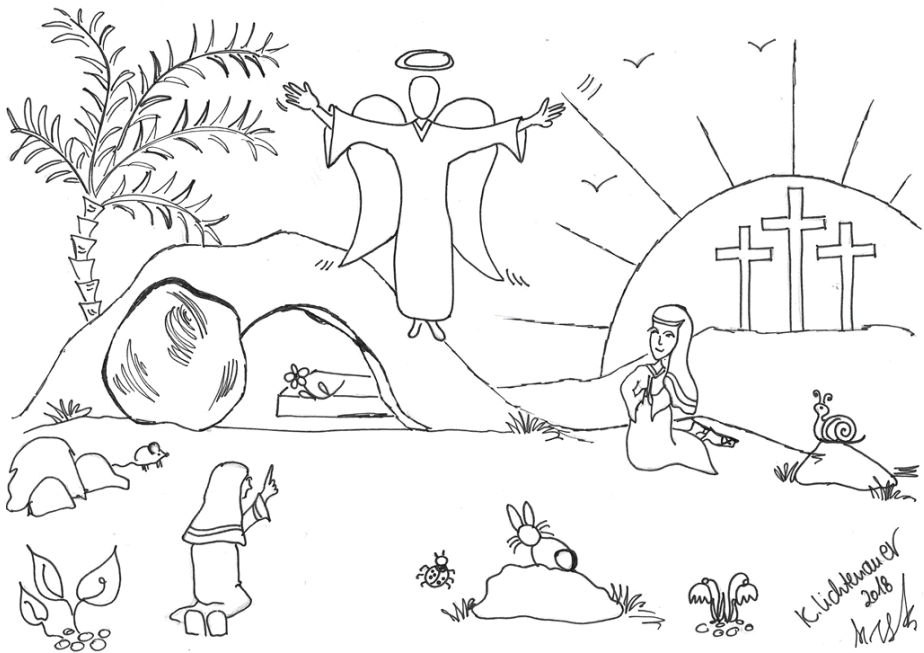
10:00 Uhr Wort-Gottes-Feier in der Klosterkapelle Stiftung Attl



Aktuelles

- Edling: 10:00 Uhr hl. Messe
Musikal. Gestalt.: Kirchenchor des Pfarrverbandes
19:00 Uhr feierliche österliche Vesper
- Reitmehring: 08:30 Uhr hl. Messe
Musikal. Gestalt.: Saitenaltar
- Rieden: 10:00 Uhr hl. Messe
Musikal. Gestalt.: Circle of friends

Dienstag, 14.04.2020 – hl. Messe in Reitmehring entfällt!



März

Donnerstag, 05.03.

09:30 Uhr

Edling: Firmung Attel - Edling
mit Domkapitular Msgr. Wolfgang Huber

Freitag, 06.03.

19:30 Uhr

Attel & Edling: Weltgebetstag

Sonntag, 08.03.

10:00 Uhr

Attel: hl. Messe der MMC Attel

Donnerstag, 12.03.

14:30 Uhr

Rieden: Firmung Rieden- Reitmehring
mit Weihbischof Wolfgang Bischof

Freitag, 13.03.

17:00 Uhr

Soyen Pfarrz.: Kinderkreuzweg

18:00 Uhr

Edling: Kreuzwegandacht

Montag, 16.03.

19:30 Uhr

Edling: Fastenmeditation

Freitag, 20.03.

18:00 Uhr

Edling: Kreuzwegandacht

Mittwoch, 25.03.

14:00 Uhr

Attel: Seniorennachmittag im Pfarrsaal

Donnerstag, 26.03.

19:00 Uhr

Soyen Pfarrz.: Kreuzwegandacht des Frauenbundes,
anschl. Jahreshauptversammlung

Freitag, 27.03.

14:00 Uhr

Edling: Ewige Anbetung - hl. Messe mit Aussetzung

19:00 Uhr

Andacht mit Einsetzung

Samstag, 28.03.

ab 08:30 Uhr

Edling: Aktion „Sauber um die Kirche“

Sonntag, 29.03.

08:30 Uhr

Reitmehring: Osterkerzenverkauf des Frauenkreises
und Kuchenverkauf der Ministranten

14:00 Uhr

Attel: Passionskonzert

April

Mittwoch, 01.04.

19:00 Uhr Kirchreit: Kreuzwegandacht der MMC,
anschl. Jahreshauptversammlung

Freitag, 03.04.

18:00 Uhr Edling: Kreuzwegandacht

Sonntag, 05.04.

19:00 Uhr Attel: Kreuzwegandacht der MMC und Frauengruppe
in der Hauskapelle Stiftung Attl

Dienstag, 21.04.

20:00 Uhr Attel: Elternabend zur Erstkommunion Attel-Reitm.

Mittwoch, 22.04.

20:00 Uhr Soyen Pfarrz.: Elternabend zur Erstkommunion

Donnerstag, 23.04.

20:00 Uhr Edling: Elternabend zur Erstkommunion

Freitag, 24.04./Samstag, 25.04.

Edling: Fußwallfahrt nach Altötting

Mittwoch, 29.04.

14:00 Uhr Attel: Seniorennachmittag im Pfarrsaal



**Die Termine für die Osterfeiertage
finden Sie Seite 46 - 49**

Mai

Freitag, 01.05.

08:15 Uhr Edling: Bittgang nach Reitmehring,
anschl. hl. Messe in Reitmehring

19:30 Uhr Kirchreit: Pfarrverbands-Maiandacht

Sonntag, 03.05.

10:00 Uhr Edling: Festgottesdienst mit Fahrzeugsegnung der
FFW-Steppach in Steppach

Aktuelles

Sonntag, 10.05.

10:00 Uhr

Attel & Rieden: Erstkommunion

19:00 Uhr

Attel & Rieden: Dankandacht Erstkommunionkinder

Sonntag, 17.05.

10:00 Uhr

Edling & Reitm.: Erstkommunion

19:00 Uhr

Edling & Reitm.: Dankandacht Erstkommunionkinder

Montag, 18.05.

19:00 Uhr

Attel: Bittgang v. Kornberg nach Attel,
anschl. hl. Messe in Attel

Dienstag, 19.05.

19:00 Uhr

Reitmehring: Bittgang, anschl. hl. Messe

Mittwoch, 20.05.

19:00 Uhr

Rieden: Bittgang nach Kirchreit,
anschl. hl. Messe in Kirchreit

Freitag, 22.05.

18:30 Uhr

Reitmehring: Fahrzeugsegnung der FFW Attel -Reitm.

Samstag, 30.05.

ca. 18:00 Uhr

Edling: Andacht zur Ankunft der Pfingstwallfahrer

Sonntag, 31.05.

19:30 Uhr

Attel: Marienvesper

Juni

Montag, 01.06.

19:00 Uhr

Edling: feierliche Vesper zum Pfingstfest



Donnerstag, 11.06.

Attel & Edling: Fronleichnam mit anschl. Prozession
und Pfarrfest



Sonntag, 14.06.

08:30 Uhr

Reitmehring: hl. Messe zum Patrozinium

08:30 Uhr

Rieden: hl. Messe mit anschl.
Fronleichnamsprozession

Aktuelles

Sonntag, 21.06.

10:30 Uhr

Maria Hochhaus: hl. Messe zur Sternwallfahrt

Donnerstag, 25.06.

19:00 Uhr

Babensham: hl. Messe zum Kapiteljahrtag

Samstag, 27.06.

19:00 Uhr

Soyen Kirche: hl. Messe zum Patrozinium

Sonntag, 28.06.

10:00 Uhr

Rieden: hl. Messe zum Patrozinium

Juli

Samstag, 04.07.

Mitarbeiterausflug

Sonntag, 05.07.

08:30 Uhr

Reitmehring: Familiengottesdienst mit
Fahrzeugsegnung der Kinder

19:00 Uhr

Zell: Bittgang zur Waldkapelle

Sonntag, 12.07.

10:00 Uhr

Edling: Festgottesdienst zum 60. Jubiläum
des DJK-SV Edling

Sonntag, 19.07.

10:00 Uhr

Soyen: Festgottesdienst zum 50. Jubiläum
des TSV-Soyen

Sonntag, 26.07.

10:00 Uhr

Attel: Kindergottesdienst im Pfarrheim
mit Fahrzeugsegnung der Kinder

August

Sonntag, 02.08.

10:00 Uhr

Edling: hl. Messe zum Patrozinium
mit anschl. Kirtafest



Hinweis der Redaktion:

Gerne veröffentlichen wir im Pfarrbrief auch „ihre Meinung“. Nutzen Sie die Gelegenheit, Anregungen mit einem Leserbrief an die Redaktion des Pfarrbriefes weiterzugeben. Adresse: redaktion-pfarrbrief@web.de

Bankverbindungen der Pfarrämter:

Pfarramt Edling:

VR-Bank Rosenheim:

IBAN: DE59 7116 0000 0003 2585 80

BIC: GENODEF1VRR

Sparkasse Edling:

IBAN: DE34 7115 2680 0000 1802 24

BIC: BYLADEM1WSB

Pfarrkuratie Reitmehring:

VR-Bank Rosenheim:

IBAN: DE 63 7116 0000 0009 2973 40

BIC: GENODEF1VRR

Pfarramt Soyen

Raiffeisenbank Soyen:

IBAN: DE 88 7016 9524 0000 4108 70

BIC: GENODEF1RME

Pfarramt Attel

Liga-Bank:

IBAN: DE 46 7509 0300 0002 2023 60

BIC: GENODEF1M05

Wichtige Kontaktadressen

Kirchenmusiker:

Attel

Roswitha Gerer, Tel. 08039/4700

Rita Wagner, Tel. 08071/8960

Edling

Charly Miller, Tel. 08076/8780

Reitmehring/Rieden

Chöre/Musikgruppen:

Pfarrverbands-Chor

Charly Miller, Tel. 08076/8780

Attel

Kirchenchor

Roswitha Gerer, Tel. 08039/4700

Rita Wagner, Tel. 08071/8960

Innklang

Kontakt über Pfarrbüro Attel

Attelbachmusik

Instrumentalmusik: Harfe, Hackbrett, Gitarre

Renate Panzer, Tel. 08039/5541

Saitenensemble Bayrisch Creme und

Kirchenband Herz zu Herz, Rhythmusgruppe

Elvira Seeleitner, Tel. 08039/3539

oder Pfarrei Attel

Edling

Edlinger Kirchenmäuse

Charly Miller, Tel. 08076/8780

Cyriaken

Gabi Loidl, Tel. 0178/2675843

Kirchenchor

Franz Burger, Tel. 08071/1030787

Rieden

Bel Canto

Monika Bacher, Tel. 08071/5975210

Circle of friends

Gabi Freundl, Tel. 08071/51180

und Monika Niedermeier, Tel. 08071/40770

circleoffriends.soyen@gmail.com

Kinder- und Jugendchor Soyen

Pauline Froschmayer, Tel. 08071/1032424

Wichtige Kontaktadressen

Kirchenpfleger:

Attel	Anton Probst Limburg 7, Wasserburg	Tel. 08071/4791
Edling	Michael Bernhard Roßharter Str. 4, Edling	Tel.08071/103145
Reitmehring	Balthasar Scheiel Bergweg 13, Reitmehring	Tel. 08071/2550
Rieden	Helmut Maier Hub 1, Soyen	Tel. 08073/446

PGR-Vorsitzende:

Attel	Hermann Bortenschlager Stegen 2, Ramerberg	Tel. 08039/1629
Edling	Anton Merkl Bgm.- Stephan-Weg 1a, Edling	Tel. 08071/922455
Rieden	Dr. Bartholomäus Zacherl Mühlthal 12, Soyen	Tel. 08072/2744

Mesner:

Attel	Renate Panzer	Tel. 08039/5541
Edling	Sr. Paula Borscak	Tel. 08071/2740
Kirchreit	Maria Ramsl	Tel. 08071/7428
Reitmehring	Roman Müller	Tel. 08071/5880
Rieden u. Soyen	Alois Berger	Tel. 0163/5600579
St. Koloman	Christa Warmedinger	Tel. 08073/1628
Zell	Familie Kirmaier	Tel. 08071/7843

Kindergärten:

Edling	Klosterkindergarten St. Franziska Leitung Brigitte Irl	Tel. 08071/103037
Soyen	Kindertagesstätte St. Peter Soyen Leitung Anna Stieglbauer	Tel. 08071/1771

Pfarrbücherei Edling: Brigitte Miller Tel. 08076/8780

**Redaktionsschluss für die nächste Auflage Sommer 2020 ist am 22.05.2020.
Beiträge und Anregungen für den Pfarrbrief bitte an folgende Adresse:
redaktion-pfarrbrief@web.de**